



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 125.

Welzheim, Samstag den 15. August 1896.

30. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

In Betreff der Weiterverwilligung der seinerzeit für Winterabendschulen angewiesenen Staatsbeiträge für die allgemeinen Fortbildungsschulen pro 1895/96 hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens am 23. vor. Mts. angeordnet, daß allen Gemeinden, welche bisher auf Rechnung von Kapitel 88 Titel 2 des Etats Staatsbeiträge zur Belohnung der Lehrer an obligatorischen Winterabendschulen erhalten haben, solche in der seitherigen Höhe noch für das Jahr 1895/96 auch dann ausbezahlt werden, wenn die Winterabendschulen durch allgemeine Fortbildungsschulen ersetzt worden sind.

Indem den gemeinschaftlichen Aemtern der betreffenden Gemeinden hievon Eröffnung gemacht wird, werden dieselben zugleich darauf hingewiesen, daß für die Zeit vom 1. April 1896 ab die Fortreichung der zur Belohnung der Lehrer an obligatorischen Winterabendschulen angewiesenen Staatsbeiträge nicht mehr stattfinden könne und daß die Neubewilligung von Staatsbeiträgen zu den Belohnungen der Lehrer an den allgemeinen Fortbildungsschulen und Sonntagschulen nur auf entsprechendes Ansuchen der Gemeinde und bloß im Falle der Bedürftigkeit gemäß der für die Gewährung von Schulgehaltsstaatsbeiträgen überhaupt geltenden Grundsätzen erfolgen werde.

Den 13. August 1896.

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Waiblinger. Leib.

„Der Zar kommt!“

Wer nach Frankreich kommt, muß sich nach französischem Brauch richten. Das heißt, er muß sich manches gefallen lassen. Hat doch selbst das so ernsthafte „Journal des Debats“, wie unsere Leser wissen, den guten, lebenswürdigen Et-Hung-Tschang mit einem schäckerhaften „Tagebuch“ angeulkt. Aber nun erst der Zar! Wehe dem, der etwas Böses gegen ihn sagen würde. Aber kann nicht einmal die größte Lobhudelei noch schlimmer als Satire wirken? Man lese nur, was der Romanschriftsteller Professor Rene Bazin aus Auzers über den bevorstehenden Zarenbesuch schreibt. Er schildert den „Zar im Dorfe“:

Die Schnitter rufen einander auf dem Felde zu: „Der Zar kommt!“ Der Pfarrer murmelt in seiner Weinlaube, wo die Fliegen summen, vor sich hin: „Der weiße Zar, der Zar, der betet! Der Freund Frankreichs!“ Der Schulmeister denkt: „Ich muß die Marcellaise einstudieren lassen. Der Inspektor wird sie für jenen Tag verlangen. Die Kleinsten singen noch wie Zickeln.“ In den Wirtschaftshäusern hört man nur noch die Namen Kronstadt Petersburg, Moskau, ja sogar Nischni-Nowgorod und die Gastwirte bestellen ganze Dutzende Champans, eine Menge Kafeten und „Sonnen.“

Za, er wird kommen und sich „umweht“ fühlen von der Freundschaft des Volkes, das sein Blut und seine Ersparnisse ihm anvertraut.“ Aber . . . so fährt Herr Bazin fort:

Es ist gut, wenn der Zar sich anderswo aufhält, als in Paris, weil die Bevölkerung einer großen Stadt leicht erregbar und an Feste gewöhnt, nicht einen genügenden Beweis

liefern würde. Er muß entlegene Departements, Flecken, Dörfer, ländliche Gegenden durchziehen, die Pflüger, Winzer, Holzhauer heraneilen und auf ihren harten Gesichtern, die nicht oft sprechen, die innere Bewegung lesen. Sire, ich hoffe, Sie werden die Front unserer Truppen abreiten. Tausende von Augen, vergnügt wie am Tage einer glücklichen Schlacht, werden sich auf die Ihrigen heften. Vor Ihnen werden die kleinsten Reservisten sich das Aussehen alter Drummbären geben wollen. Ihr Bildnis in grossem Farbendruck wird bald alle Bauernstuben schmücken. Eine Legende wird sich um Sie bilden. Alle werden Sie gefannt haben wollen. Sie werden ihnen ihr Leben lang vor Augen stehen mit ihrem jungen Varte und Sie werden niemals alt werden . . . Sire, Sie werden also Bauern, Handwerker, hiedere Bürgerleute sehen, unvergleichliche Zahler, die Ihnen ein Teil ihrer Ersparnisse anvertraut haben, welche sie sonst auch unter dem Kaiserreich in einem Wollstrumpf sorgfältig verwahrten . . . Auch das werden Sie sehen, daß Frankreich, wo an Uebelständen kein Mangel ist, daneben große Borräte an Mut, Intelligenz, Geduld, Glauben an die Zukunft besitzt und daß es allen Spaltungen zum Trotz noch Tage wo das gleiche Gefühl alle befeelt.

Da weiß man wirklich wo der Hymnus aufhört u fängt. Was wird der Zar über diese Wollstrumpfe feierlichen Empfangs bez viel Geld sie ihm schor

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Infolge des neuen Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung dürfen die Detailreisenden vom 1. Januar 1897 an nur noch solche Privatpersonen besuchen, von welchen sie vorher schriftlich hiezu aufgefordert, beziehungsweise ermächtigt worden sind. Diejenigen Geschäftsinhaber, welche ihre Ware durch Detailreisende an den Mann zu bringen suchen, richten in der Zwischenzeit an zahlreiche Private die Bitte, ihnen die schriftliche Ermächtigung auch zu ferneren Besuchen auszustellen.

Hiedurch soll das ganze Gesetz illusorisch gemacht werden, damit auch fernerhin die ansässigen Geschäftsleute geschädigt werden, ohne daß das laufende Publikum einen tatsächlichen Vorteil von dem Detailreisenden hätte. Es liegt doch auf der Hand, daß die Reisepesen des Detailreisenden von dessen Abnehmern bezahlt werden müssen: bei reeller Ware durch höhere Preise, als der ansässige Kaufmann sie fordert, bei anscheinend gleichen oder billigeren Preisen aber durch geringere Ware.

Das Publikum hat jetzt die allerbeste Gelegenheit, unliebame Besuche von Detailreisenden, die sich nicht so leicht abweisen lassen, von sich fern zu halten und damit unnötige Ausgaben, Verluste und Aerger sich zu ersparen. „Nichts unterschreiben, was nicht notwendig sein muß,“ ist eine altbewährte Klugheitsregel.

Wer dem ansässigen Geschäftsmann seine Aufträge entzieht, um sie dem Detailreisenden zu geben, schädigt sich selbst dadurch, daß er selbst die Steuern und Abgaben zahlen helfen muß, die der geschädigte ansässige Geschäftsmann nicht mehr zahlen kann.

„Nichts unterschreiben“ — rufen wir daher jedem Familienvater, jeder Hausfrau zu. Wer sich vor Schaden und Aerger bewahren, und die eigene Freiheit sich erhalten will, stelle den Detailreisenden keine Blankovollmacht aus, mit welchen doch sehr bald von untreuen Firmen förmlicher Tausch- und Leihhandel getrieben wird, wodurch der Aussteller eines einzigen Ermächtigungsscheines durch Detailreisende mehrerer Firmen immer wieder besucht und belästigt werden kann.

— Die diesjährige Einstellung der Rekruten der Infanterie, des Feldartillerie- und des Pionierbataillons No. 13 erfolgt am 20. Oktober für die Dekonomiehandwerker sämtlicher Waffen und die Krankenträger am 1. Oktober. Die Kavallerierekruten rücken am 3. Oktober und diejenigen des Trains (2jähr. alt. Dienstzeit) am 23. Oktober ein. Der 1/2jähr. Train zum Herbst rückt ein am 3. November und derjenige des Frühjahrs am 1. Mai. Für die Rekruten der Eisenbahnkompagnie ist noch kein bestimmter Termin festgesetzt, jedoch werden dieselben im Monat Oktober eingezogen.

Horlachen, O. Gaildorf, 12. August. Dieser Tage übernahm Se. Maj. der König anlässlich der Geburt des 7. Knaben eines hiesigen Bürgers Paternität und ließ den Eltern huldreichst ein schönes Patengeschenk zukommen.

Mittelfischach, O. Gaildorf, 12. Aug. Dekonom Schieber von Untereischach begab sich diesen Morgen mit seiner Tochter auf einem Einspanner nach Oberstheim. Auf dem Rückweg ganz in der Nähe unseres Orts scheute an einer abfallenden Stelle der Straße das Pferd und in wildem Lauf ging es auf eine Telegraphenstange zu, wo das Gefährt mit den beiden Insassen umschlug. Neben inneren Verletzungen erhielten Vater und Tochter schwere Beinbrüche, deren Heilung längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Württemberg.

Stuttgart, 11. August. Ein Buchbinderstrikte ist in Aussicht. Verlangt wird 9stündige Arbeitszeit, Lohnfeststellung und bessere Bezahlung der Ueberstunden. In einer auf Donnerstag einberufenen Versammlung sollen die Forderungen präzisiert werden.

Stuttgart, 11. Aug. In die Ausstellung sind bis jetzt, abgesehen von den Abonnenten, 235 000 zahlende Personen eingetreten, davon kommen 77 000 auf den Juni, 109 000 auf den Juli und auf den August bis jetzt 49 000. — In den Tagen des 5. Sängersfestes sind einschließlich der 4 Sonntage, an denen Vorträge Nachseieren stattfanden, etwa 1900 hl Bier verzapft worden, an Festwein wurden etwa 6000 Flaschen verbraucht. Namentlich waren es Heilbronner Weine, die gerne getrunken wurden.

Stuttgart, 11. August. Ein schönes Andenken an das deutsche Sängersfest hat ein Schulnabe, welcher Nürnberger Sängern als Führer diente erhalten. Dasselbe besteht in einer wertvollen silbernen Uhr mit eingraviertem Widmung.

Cannstatt. Die Sozialdemokratie stellt im Bezirk Cannstatt nach der „Schw. Tagw.“ den Redakteur dieses Blattes Leonh. Tauscher als Kandidaten für die Landtagswahl an Stelle des verstorbenen Glasler auf.

Cannstatt, 12. Aug. Der hiesigen Polizei ist es laut „Mert.“ heute Nachmittag gelungen, den Mörder des vor etwa 6 Wochen in Stuttgart nachts in der Neckarstraße erstochenen Gärtners Müller in der Person eines Tagelöhners von Bartholomä, Oberamt Gmünd, zu ermitteln und zu verhaften. Derselbe hat bereits ein eingehendes Geständnis abgelegt.

Göppingen, 12. Aug. Gestern nachmittag

2 Uhr schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in die Scheuer des Josef Schweizer hier und äscherte dieselbe zum Teil ein. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen.

Rudwigsburg, 11. Aug. Heute nachmittag erhängte sich im Souterrain eines Hauses der Blumenstraße der 73jährige Tagelöhner Abele. Motiv: Lebensüberdruß.

Heilbronn, 11. Aug. Die für die hiesige neue evangel. Kirche bestimmte große Glocke im Gewicht von 70 Zentner wurde gestern zur Ausstellung nach Stuttgart befördert. Es ist ein Prachtstück, hervorgegangen aus der Glockengießerei von Kiesel hier.

Beunberg, 11. Aug. Heute mittag schob ein hiesiger Einwohner Namens K. viermal mit dem Revolver nach seiner Mutter; glücklicherweise traf er sie nur in den Arm, und vorläufig hält man die Verletzung nicht für gefährlich. K. wohnt, seit sich seine Frau von ihm getrennt hat, bei seiner Mutter, und weil diese ihm wegen seiner Trunksucht und Arbeitscheu Vorhalt machte, griff er zur Waffe.

Göschmüßingen, 12. Aug. Gestern abend wollte der Bauer Joh. Hezel an einer abschüssigen Stelle von seinem mit Holz beladenen Wagen steigen, um zu bremsen, kam aber so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Schädel eingedrückt wurde und er augenblicklich tot war. Die Magd und das älteste Kind des Unglücklichen waren Zeugen des erschütternden Vorfalles. Der Verunglückte hinterläßt Frau mit 4 unmündigen Kindern.

— Aus Jungingen und Lehr schreibt man dem „Ulm. Tagbl.“: Die Ernte wird durch das regnerische Wetter sehr verzögert. Diese Zeit benutzen die Dohlen, um sich an dem Getreide zu mästen. In Scharen bis zu 500 fallen die schwarzen Räuber über einzelne Aecker her und zerhauen die Ähren erbarmungslos, daß für den Besitzer fast nichts mehr übrig bleibt. Gestern wurden einem Bauern zwei Drittel der Ernte von den Dohlen gefressen. Dieses schädliche Ungeziefer nistet zum größten Teil in den Gemäuern der Wilhelmsburg.

Gilwangen, 10. Aug. Der 58 Jahre alte Metzgermeister Bullinger von hier begab sich Sonntag nachmittag an den nahe gelegenen Rindelbach zu seinem Schwager Wirt Mai. Als er einen kleinen Imbiß zu sich genommen hatte, klagte er über Unwohlsein, weshalb er zu Bette gebracht wurde. Kurze Zeit darauf verstarb er infolge eines Schlaganfalls.

Heidenheim, 11. August. Der Bauer W. Weber von Königsbronn kam gestern in Mergelstetten auf schreckliche Weise ums Leben. Derselbe fuhr mit dem Nachmittagszuge und stieg trümlertüchlicherweise in Mergelstetten aus. Als er seinen Fehler bemerkte, wollte er in den schon im Gange befindlichen Zug wieder einsteigen, kam hierbei zu Fall und stürzte unter den Zug, der ihn derart verletzete, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Ulm, 12. Aug. Gestern vormittag hatte eine Abteilung Pioniere eine Pontonübung auf der Donau. Beim Auswerfen eines Ankers wurde ein Mann von den Schlingen des Tauens erfaßt und über Bord ins Wasser gerissen. Bis es gelang, das Tau wieder emporzuziehen, war der Bedauernswerte erstickt.

Deutschland.

— Herr v. Wischmann soll sich, der Staatsbürgerzeitung zufolge, nunmehr endgültig entschlossen haben, auf seine Stellung zu verzichten und in Deutschland zu bleiben. In der „Deutsch. Jägerztg.“ sucht der Major Dr. v. Wischmann einen Landstüch zu kaufen. „Bedingungen sind in erster Linie gute Jagd auf Rot- und Schwarzwild. Landwirtschaft so wenig als möglich, hingegen alter Park, Gärten und etwas Milchwirtschaft.“

Riel, 12. Aug. Die aus 54 Schiffen bestehende Herbstübungsflotte wird am 13. und 15. ds. Mts. von der Nordsee kommend den Kaiser Wilhelm-Kanal passieren. Der Kanal wird an diesen Tagen für Handelschiffe nicht gesperrt sein.

— Von schweren Unwettern berichten die bayerischen Blätter aus Ettal und Oberammergau, aus Bayreuth, wo der Blitz, jedoch ohne zu zünden, in das Festspielhaus schlug, u. a. D.

Altona, 12. Aug. In der Wohnung des Grafen Baldersee, welche sich im General-Kommando-Gebäude befindet, ist heute früh Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl ist zum größten Teil zerstört. Die Entstehungsurfachen sind noch nicht ermittelt.

Ausland.

Innsbruck, 13. Aug. Im unteren Innthale ist Hochwasser eingetreten. Brizlegg ist bedroht. Der Bahnverkehr und die Telegraphenleitung auf der Strecke Wörgl—Hopfgarten sind unterbrochen. Im Zillertal wurden mehrere Brücken zerstört.

Rom, 12. August. Im Hafen von Porto d'Anzio zertrümmerte ein Orkan viele Barken. Mehrere Matrosen und Arbeiter wurden in das Meer geschleudert und ertranken. Sämtliche Badeanstalten sind zertrümmert.

Mailand, 12. Aug. Der „Picolo“ meldet aus Konstantinopel, es sei ein Komplott entdeckt worden, welches bezweckte, den Sultan zu Gunsten seines Sohnes Szedin abzusetzen. Zahlreiche Offiziere und hohe Beamte wurden verhaftet.

— Das Pariser Zivilgericht bestellte auf Verlangen der verwitweten Generalin Clinchant ihrem Sohne Adolf Clinchant Wachtmeister bei den Dragonern in Melun, einen Vormund. Der junge Mann hat in fünf Jahren sein väterliches Vermögen, 285,000 Franken, verfloßt und obendrein 150,000 Fr. Schulden gemacht.

Belgrad, 13. Aug. Die Kreishauptstadt Baljowo ist durch einen Wolkenbruch mit Hagelschlag verwüstet worden.

Konstantinopel, 10. Aug. Ein furchtbarer Bergsturz hat das blühende Armenterdorf Kababhir in Asizistan bis auf zwei entlegene Gehöfte vernichtet und die gesamte Einwohnerenschaft die gerade bei Tische saß, verschüttet. Ueber dem Dorfe hing ein steiler Granitfelsen, der mit seinem zackigen Grat nahezu über 1600 Meter in die Luft ragte, ohne jedoch irgendwie ahnen zu lassen, daß er je in's Rollen geraten könnte. Da verfinsterte sich plötzlich die Luft, und ein dumpfes Getöse entstand. Bevor man sich noch über die Ursache der unheimlichen Erscheinung vergewissern konnte, stürzte jener Felsen, wie von Cyclophänden geschleudert, auf das Dorf. Außer 11 Personen, die in einiger Entfernung wohnten, ist von der Bevölkerung niemand am Leben geblieben. Man sieht jetzt den Berg, wie in der Mitte durch einen Blitz gespalten, in gänzlich veränderter Form. Weite Wiesenflächen, die einst wegen ihrer Ergiebigkeit berühmt waren, liegen unter einem kolossalen Steingrab. An Rettungsarbeiten war gar nicht zu denken, da Menschenkräfte eine nahezu 100 Meter tiefe Felschicht unmöglich durchdringen könnten, um die Begrabenen wieder herauszuschaffen.

Athen, 13. August. Ein Schiff, welches Offiziere, die sich heimlich nach Kreta eingeschiffert hatten, verfolgte, erreichte dieselbe bei der Insel Cerigo. Die Offiziere weigerten sich, den Befehl zur Rückkehr zu befolgen, drohten mit Widerstand und setzten ihre Fahrt nach Kreta fort.

Hammesfest, 12. August. Der Dampfer „Lofoten“ kam heute morgen an und meldet: Andree war am 4. August noch nicht aufge-

Nienhartz.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem schmerzlichen Krankenlager unserer lieben, treubeforgten Gattin, Mutter und Großmutter,



Katharine Maier,
geb. Schwarz,

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Fischer, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte:
Joh. Maier.

Welzheim.

Reste! Reste!

Feinste Neuheiten zu staunend billigen Preisen in größter Auswahl, sowie kleinere Reste sortiert per Pfund 60 Pfg. hält fortwährend auf Lager.

Matth. Klenk.

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren Bedarf von **Möbel** aus dem großen Möbel-Magazin von

S. Haas in Schw. Gmünd

beziehen. Sie finden dort großen Vorrat:

Bettladen, Kästen, Komode, Waschtisch, Nachttisch, Stühle, Tische, Sofa, Bettmöbel, Spiegel, Bilder und alle ins Möbelsach einschlagende Artikel

zu wirklich staunend billigen Preisen unter Garantie.

Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch Ansicht dieses Lagers.

Welzheim.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Nähen parate,
Aechte Mailänder Wetzsteine,
Amerikanische und deutsche
Heugabeln, Dunggabeln sowie Anmachgabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Druck von S. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.



Welzheim.

Filz-Hüte

in großer Auswahl für Männer und Knaben in allen Farben und Fagunen zu sehr billigen Preisen bringt in empfehlende Erinnerung

Matth. Klenk.

Alle Sorten
Farben, Lacke, Firnisse, Leinöl, Terpentinöl, sowie Avenarius-Carbolineum

empfehlst billigst

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachf.

Welzheim.
Schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Glinger zum „Engel“.



Neue Hüringe
empfehlst
Albert Zweigle.

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Welzheim zu haben bei S. Hohly; Nudersberg: Apotheker Bilsinger; Borch: Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Welzheim.
Ia Garbenbänder
verschiedener Konstruktion, sowie sämtliche
Siebwaren

empfehlst billigst
A. Rist, Seiler.

Welzheim.
Einmachgläser
verschiedenster Größe
empfehlst zu billigsten Preisen
Matth. Klenk.

Nächsten Samstag
weißen und schwarzen
Kalf
sowie Ziegelwaren
bei
Wertmeister Pfeifer.

Anorr's Suppeneinlagen,
Anorr's Hafermehl für Kinder,
Prinzessenzwiebackmehl für Kinder, Muttermehl, Paniermehl, Eiermehl, Eier-Brechmehl und Nudeln breite
empfehlst
S. Hohly.

Taschenmesser, Meßgermesser,
alle Sorten
Besteck und Scheren
empfehlst billigst
Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

Einige Wagen
Stallung
hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.
^{1/2} Morgen
Acker samt Ertrag
hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.